

Gruppenraum 4

Runde 1

Idee 16: Spielplatz Laaken

Idee 17: Picknickplätze an der Trasse

Idee 18: Aufbauphase II - Wuppervital bewegt alle zusammen ohne Qual

Idee 19: Neuer Platz an der Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen

Idee 20: Auto abschaffen = Busticket erhalten

Idee 16 – Spielplatz Laaken

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22577?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Laaken ist ein kleiner Wohnbezirk im Wuppertaler Osten, der in den letzten Jahren einen kleinen Generationenwechsel erlebt. Immer mehr junge Familien ziehen hierhin, was an den erfreulich vielen Kindern zu erkennen ist.

Ein bedeutender Treffpunkt für das Zusammenkommen der Kinder ist der Laakener Spielplatz. Dieser ist mittlerweile stets stark frequentiert. Zudem besuchen ihn auch viele Freizeitsportler, die zB. mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Die Spielplatzsituation und vor allem der Zustand des Spielplatzes rücken damit immer weiter in den Vordergrund. Hier ist festzustellen, dass der Spielplatz die letzten Jahrzehnte stiefmütterlich von der Stadt behandelt wurde. Es gab keine neuen Gerätschaften und kaputte Elemente werden entfernt ohne ersetzt zu werden. So hatte der Spielplatz einst 3 Holzhütten am Sandkasten und heute ist es nur noch eine. Zwei Hütten wurden wegen ihres schlechten Zustandes abgebaut und nicht erneuert, weil dafür kein Budget zur Verfügung steht. Auch vorhandene, defekte Fußballtore wurden ersatzlos abgebaut.

Nachfragen und Gespräche mit der Stadt haben ergeben, dass der Spielplatz bezüglich einer Sanierung weder bald, noch in ferner Zukunft „an der Reihe“ ist. Über 30 Jahre alte Geräte werden abgebaut und es gibt keine Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation.

Als Eltern ist es unheimlich schade dies mitanzusehen und man empfindet es so, dass Spielplätze der Randgebiete nicht gleichwertig mit innerstädtischen behandelt werden.

Wir Laakener würden uns unheimlich freuen, wenn wir 50.000€ des Bürgerbudgets für die Sanierung unseres Spielplatzes nutzen könnten. Es käme bei den Kindern an, welche davon einen langen, schönen und freudigen Nutzen haben!

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Spielplatzsituation für Kinder und Familien in Laaken

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 17 – Picknickplätze an der Trasse

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38954?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Picknickplätze sollen an der Trasse errichtet werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Erweiterung des Freizeitangebotes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 18 – Aufbauphase II - Wuppervital bewegt alle zusammen ohne Qual

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47963?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wuppervital bietet allen Mitbürgern Wuppertals - unabhängig von: Herkunft, Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, mit oder ohne Handicap, Anfängern, Fortgeschrittenen und Neugierigen (sollten wir jemanden vergessen haben, so bitten wir um Entschuldigung und laden die natürlich auch mit ein) – schon bisher kostenlose und eher niederschwellige Bewegungsangebote wie Gehen, Walken, Vital von Kopf bis Fuß, Nordic-Walking, Fun Run, DogWalk, Mountainbiken und anderes mehr. Daneben gibt es das seit 2018 laufende Projekt Vitalo Ost. Hier ist mit dem Integrationsamt der Stadt Wuppertal und dem Stadtteilzentrum Heckinghausen sehr viel Positives entstanden. Dazu gehört besonders die gezielte Unterstützung von Müttern und Kindern mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund. Schwimmen lernen, Radfahren lernen, die neue Heimat besser kennenlernen und auch beim Zumba Spaß zu haben sind gerade die laufenden Projekte.

Nach dem erfolgreichen Aufbau seit 2017 mit jetzt 20 verschiedenen Gruppen ... nun leider mit Corona-Unterbrechung ... als Phase I wollen wir, wie bereits bei der Gründung von Wuppervital 2016 festgeschrieben, den uns besonders am Herzen liegenden integrativen Auftrag – nämlich diese beiden bisher parallellaufenden Projekte stärker verknüpfen und weitere kostenlose Angebote für alle gemeinsam in den nächsten beiden Jahren als Phase II aufbauen.

Schon geplante Schwerpunkte sind z.B.:

- Gemeinsam zu Fuß unterwegs mit Natur- und Kulturerlebnissen in und um Wuppertal
- Deutsch geht gut (in Bewegung Deutsch lernen)
- Gemeinsame Radtouren mit gegenseitigen Verständnis- und Integrationsschwerpunkten
- Ausflüge und Belohnungsreisen für Ehrenamtliche / Betreuer mit Familie
- Speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Bewegungsangebote
- Integrative Sportkleidung mit unserem Vitali als verbindendes Logo
- Gemeinsame Wuppervital-Tage z.B. auf dem Naturerlebnisgelände / Spielplatzhaus Reppkotten oder am Stadtteiltreff Heckinghausen oder beim SKF in Langerfeld oder ...
- Anschaffung weiterer Ausrüstung wie Fahrräder (18 Stck haben wir schon gesammelt)
- und vieles mehr

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gerade in der (Nach)-Coronazeit ist es wichtig, allen Mitbürgern der Stadt Möglichkeiten zu bieten sich wieder gemeinsam draußen zu bewegen und das nicht nur körperlich. Durch unser Angebot entstehen neue Möglichkeiten unsere Stadt gemeinsam neu zu entdecken und mitzuhelfen Wuppertal noch besser und noch schöner zu machen. Das unterstützen wir durch spaßmachende und gemeinsame niederschwellige Bewegung für den Körper und den Kopf. Durch das Zusammenkommen von verschiedensten Menschen und deren individuellen Hintergründen wächst das Verständnis füreinander und alle profitieren dadurch.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab sofort und dann für die kommenden 2 Jahre. Mit dem Geld aus dem Bürgerbudget ist es uns möglich die Phase II umzusetzen und diese Projekte für alle kostenlos anzubieten

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Werbliche Unterstützung und Hilfe bei der Bereitstellung von städtischen Räumen und Örtlichkeiten.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Alles weitere von der Planung des Gesamtprojektes und Sicherstellung der Durchführung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 € (wir schätzen den monatlichen Aufwand auf ca. 2000 € für Trainer / Übungsleiter / Übungsgeräte / Fahrräder / Raummieten / Werbemaßnahmen /Flyer / zentrale Veranstaltungen /)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 19 – Neuer Platz an der Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39257?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen wurde aufwendig saniert und wieder in Betrieb gesetzt. Leider lädt der Platz drumherum nicht zum Verweilen ein. Es gibt keine Sitzmöglichkeiten und um die Pferdetränke anzuschauen muss man sich auf die Straße stellen.

Daher schlage ich eine Verbesserung des Platzes Lönsstraße / Joseph-Haydn Straße vor um die aufwendig sanierte Pferdetränke einen angemessenen Rahmen zu geben. Dazu könnten Bänke, Pflanzkübel und Radabstellanlagen aufgestellt werden. Der Platz ist vorhanden, wird zur Zeit aber einfach nicht genutzt.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufenthaltsqualität wird verbessert

Beginn und Dauer der Umsetzung

so schnell wie möglich

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung einer Umgestaltung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 5.000€ für Bänke, Pflanzkübel, Radabstellanlagen etc.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 20 – Auto abschaffen = Busticket erhalten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48070?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ohne eigenes Auto in Wuppertal zu leben ist gut möglich, mit Carsharing, ÖPNV und Fahrrad lässt sich vieles an notwendiger Mobilität abdecken, ohne an Lebensqualität einzubüßen, ja oft gewinnt man noch welche dazu. Den Schritt, das eigene Auto abzuschaffen, wagen aber derzeit noch nicht viele. Um einen Anreiz zu schaffen, will diese Idee alle Wechselwilligen unterstützen: Wer sein Auto abschafft, soll für ein Jahr lang ein Ticket1000 für das Stadtgebiet sowie die Anmelde- sowie monatliche Grundgebühr für ein Cambio-Carsharing-Konto erhalten. Die Kosten je Person liegen bei 150,- Euro für das Carsharing-Konto und ca. 760,- Euro für das Ticket1000, macht zusammen 910,- Euro. Von den 50.000 Euro könnten also die ersten 55 Umsteiger gefördert werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jedes Auto, das abgeschafft wird, ist eine lohnende Investition für Wuppertal und die Wuppertaler*innen. Weniger Fahrzeuge bedeuten weniger Kampf um Parkplätze. Fortbewegung ohne eigenes Fahrzeug ist gesünder, da sich mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewegt wird. Weniger Fahrzeuge belasten auch die angegriffenen Fahrbahnen weniger, Sanierungsintervalle werden länger. 55 Menschen die aufs Auto verzichten sind erst einmal nicht viel. Diese Menschen können jedoch als Vorbild und Multiplikatoren für ihr näheres Umfeld dienen, so dass weitere Bürgerinnen und Bürger von einem Umstieg überzeugt werden können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah beginnen und ist auf ein Jahr begrenzt. Nach einem Jahr könnte eine Evaluation stattfinden und entschieden werden, ob die Idee mit weiteren Haushaltsmitteln fortgesetzt wird.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Umsetzung eines Auswahlverfahrens, Überprüfung der Förderungsfähigkeit der Umsteiger und Evaluation.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Da ich selbst ohne Auto mobil bin könnte ich mir vorstellen, beratend Wechselwillige zu unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca. 55 Menschen könnte für 50.000 Euro ein Angebot gemacht werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 4

Runde 2

Idee 9: Zentrale Wertstoff-Sammelstelle für soziale Projekte

Idee 30: Wuppertal soll Deutschlands grünste Großstadt werden!

Idee 51: Station zum Wegschließen der E-Bike-Akkus in der Altstadt

Idee 72: Stadtteiltreff Hesselberg

Idee 93: Spielen und Lernen - Spielgeräte im Außenbereich der Junior Uni

Idee 9 – Zentrale Wertstoff-Sammelstelle für soziale Projekte

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22823?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Kronkorken, Kerzenreste und Zigarettenkippen sind Abfall? Von wegen! Sie sind wertvolle Ressourcen, die weiterverwertet werden und dabei sogar soziale Projekte unterstützen können. Auch andere Produkte wie benutzte Briefmarken, Weinkorken, aussortierte Handys und Brillen sowie leere Druckerpatronen gehen dem Wertstoffkreislauf oft verloren. Bisher stehen Sammelbehälter verstreut in Wuppertal und auch nicht für alle dieser Produkte. Deshalb möchten wir als Bürgerinitiative "Miteinander Füreinander Heckinghausen" eine zentrale Sammelstelle einrichten. Für einige Wertstoffe würden wir uns selbst um das Recycling kümmern. Zum Beispiel können in offenen Workshops gemeinsam neue Kerzen aus Restwachs hergestellt werden, die gegen Spenden abgegeben werden. Der Erlös fließt in soziale Projekte in Wuppertal. Für andere Wertstoffe würden wir Kooperationen mit bestehenden Projekten aufbauen, wenn für die Weiterverarbeitung größere Strukturen und Know-How notwendig sind. Sie schaffen zum Beispiel inklusive Arbeitsplätze und unterstützen Vereine. Dass diese Konzepte funktionieren, zeigen Vorbilder in anderen Städten.

Das Projekt ist langfristig angelegt. Es würde von Ehrenamtlichen betreut und wäre mit Kooperationspartnern gut im Stadtteil verankert. In Heckinghausen entsteht außerdem das Zentrum des Circular Valley, eine Plattform für innovative und nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit überregionaler Strahlkraft. Eine zentrale Sammelstelle würde es allen ermöglichen, die Idee des Circular Valley im Alltag zu leben.

Müll vermeiden ist nachhaltig. Nachhaltig ist aber auch, richtig mit dem Müll umzugehen, der trotzdem anfällt – lasst uns mit ihm Gutes tun!

(Mehr Informationen zur Weiterverwertung der einzelnen Produkte, zu bestehenden Sammelstellen und Projekten gibt es auf unserer Internetseite unter mitfuerheck.net/buergerbudget21.)

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Nachhaltigkeit: Ressourcen werden im Wertstoffkreislauf gehalten. So kann jede:r Einzelne ohne großen Aufwand dazu beitragen, Wuppertal nachhaltiger zu machen. Soziales Engagement: Durch die Weiterverwertung werden soziale Projekte unterstützt – hier in Wuppertal und anderswo. Miteinander: Bei der ehrenamtlichen Betreuung des Projekts und bei Workshops begegnen sich Wuppertaler:innen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah und kurzfristig stattfinden. Die Sammelbehälter können schnell angeschafft und die Sammelstelle eingerichtet werden. Auch Kooperationen mit bestehenden Projekten zur Weiterverwertung oder Einholen von Know-How sind schnell möglich. Das Informationsmaterial könnte im Zeitraum zwischen der Annahme des Projekts und der Bereitstellung des Budgets vorbereitet werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung einer Fläche für die Sammelstelle bzw. Unterstützung bei der Suche, z.B. auf dem neuen zentralen Wertstoffhof oder im neuen Stadtteilzentrum in Heckinghausen. Sie sollte geschützt stehen und zu den normalen

Öffnungszeiten zugänglich sein. Budget für die Anschaffung der Sammelbehälter (Größe und Beschaffenheit passend zu den Produkten, je nach Standort ggf. Überdachung) und für Informationsmaterial.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ehrenamtliche und langfristige Betreuung des Projekts, inklusive... ... Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Sammelstelle bekannt zu machen; auch bei Gastronomiebetrieben, Kirchen und Büros, in denen viele Korken, Kronkorken, Wachsreste und Briefmarken anfallen. ... Leerung der Sammelbehälter. Bei einigen Produkten Versand oder Transport zu bestehenden Projekten für den guten Zweck, bei anderen Produkten Organisation von Workshops mit eigenem Recycling. Bei der Umsetzung kann die Bürgerinitiative Miteinander Füreinander Heckinghausen auf viele Ehrenamtliche und ein Netzwerk mit anderen Institutionen in Wuppertal zurückgreifen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

6000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 30 – Wuppertal soll Deutschlands grünste Großstadt werden!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39157?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Um die Stadt noch grüner zu machen, könnten an den Einkaufszentren und den anderen Gebäuden in den Innenstädten Behälter mit Efeu installiert werden. Den Efeu kann man ganz leicht aus dem Wald besorgen. Für die Pflege sollten Ehrenamtliche gewonnen werden, am besten über die Gründung eines Vereins.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Schöneres Stadtbild und gut für die Umwelt

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

feu anpflanzen und Befestigung der Behälter, ggfls. Pflege

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Die Umsetzung der Idee ist theoretisch möglich. Die zuständige Verwaltungseinheit gibt allerdings zu Bedenken, dass Efeu sehr aggressiv wächst und Gebäude deshalb in einem sehr guten Zustand sein müssen, um das Eindringen der Pflanze in das Mauerwerk zu verhindern. Andere Pflanzen wären besser geeignet. Begrünte Fassden führen durchaus zu Micro-Klima-Effekten, aber die deutlicheren Auswirkungen werden durch Baumpflanzungen und Entsiegelung erzielt.

Idee 51 – Station zum Wegschließen der E-Bike Akkus in der Altstadt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39043?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

An den Fahrradständern in der Altstadt von Wuppertal vermisse ich eine STATION ZUM WEGSCHLIEßEN DER E-BIKE-AKKUS.

Es wäre aus meiner Sicht eine gute Idee, DIREKT NEBEN DEN FAHRRADSTÄNDERN (z.b. auf dem Laurentiusplatz, an der VHS, auf dem Armin-T-Wegner-Platz) Schließfächer für die Akkus aufzustellen. Also bei 6 Fahrradständern ein Schließfachschrank für 6 Akkus, bei 12 Fahrradständern einen Schließfachschrank für 12 Akkus u.s.w. Da Wuppertal lt. Oberbürgermeister Schneidewind die Fahrradstadt in Deutschland werden will, passt das gut und unterstützt den Plan. Bevorzugt sollten dafür Wuppertaler Firmen angesprochen werden, das hat zum einen den Vorteil, dass das Geld in der Stadt bleibt, zum anderen, dass andere Städte dieses Patent dann vielleicht bei uns kaufen und zuletzt, dass die Wartung innerhalb der Stadt schnell und umweltfreundlich durchzuführen wäre. Es sollte ein Schließfachschrank in Modulform entwickelt werden, damit man mal 6, mal 12, mal 8 Schließfächer aufstellen kann, je nachdem wieviele Fahrradständer an diesem Platz stehen. Und sie könnten auf dem "Dach" begrünt sein für die Bienen. Pflanzen, die wenig Pflege bedürfen, gibt es genug, z.b. Steinbrech oder Heide. Patenschaften zur Pflege könnten auch ausgeschrieben werden, ich denke, die Stadt kann ihre Bürger gut mitnehmen. Die Fläche unter den Schließfachschränken sollte auch nicht verdichtet werden, sondern die Schränke wie die Briefkästen nur einen minimalen Platz verdichten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für E-Bikes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee wird unter Vorbehalt zugelassen. Betrieb, Wartung, Bezahlssystem, Strom können nach Einschätzung der zuständigen Verwaltungseinheit voraussichtlich nicht durch die Stadt organisiert werden

Idee 72 – Stadtteiltreff Hesselberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47921?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Dem ca. 1qkm großen Quartier Hesselberg fehlt (spätestens seit der Schließung des Gemeindezentrums) ein Raum, in dem sich Bürger*innen treffen können. Der heterogene und aktive Stadtteil soll durch einen Stadtteiltreff besser vernetzt werden, damit Nachbarschaftshilfe in allen Bereichen ausgebaut werden kann. Es soll ein Ort der Begegnung geschaffen werden, in dem unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht, Einkommen vorurteilsfrei gemeinsam gelesen, gestrickt oder gesungen werden kann. Und es soll ein Ort für Kultur und Bildung entstehen.

Erste Ideen sind schon vorhanden und suchen einen Raum außerhalb des eigenen Wohnzimmers, aber nah an den Menschen: ein Literaturtreff, bei dem einmal im Monat über Literatur diskutiert wird, Beratungen zu weltlichen Feiern und Informationen zur Patientenverfügung (durch HVD), Philosophieren mit Kindern (durch HVD), kleine Lesungen, offener Treff, Näh-Repair-Café, Nachhilfe, Organisation von direkter Nachbarschaftshilfe - was fehlt ist die Finanzierung eines Raumes!

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

stärkt den Zusammenhalt in einem vielfältigen Quartier, bietet eine Anlaufstelle für Fragen und Beratung unterschiedlichster Art

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sommer 2021, es werden ca. 2 Jahre für den Aufbau von entsprechenden Strukturen geschätzt

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

finanzielle Unterstützung in der Aufbauphase, Hilfestellung bei weiteren Förderanträgen, Vernetzung innerhalb der Stadt

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Renovierung eines Ladenlokal, Einrichtung eines entsprechenden Treffpunktes, Organisation von unregelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Lesungen), Organisation von regelmäßigen Treffs (z.B. Repair-Café), Kommunikation in den Stadtteil, Beratungsangebot (z.B. zu Patientenverfügungen), Entwicklung einer langfristigen Finanzierung um den Betrieb zu sichern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

26.000 EUR

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 93 – Spielen und Lernen- Spielgeräte im Außenbereich hinter der Junior Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22592?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Junior Uni ist mit dem dahinter gelegenen Bolz- und Fußballplatz, dem Wupperzugang und dem außerschulischen Angebot zentrale Anlaufstelle in Barmen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Hinter der Junior Uni befindet sich ein freier Platz auf städtischem Gelände, der bislang ungenutzt ist und nur am Rande mit Parkbänken zum Verweilen dient. Gelegentlich finden dort zwar Aktivitäten, wie das Sommerfest der Junior, statt, jedoch liegt er trotz angrenzender Grün- und Rasenflächen brach. Spielgeräte mit naturwissenschaftlichem Bezug wären wünschenswert und zweckmäßig, um den Freizeitraum dort nutzbar zu machen. Gerade die unmittelbare Nähe zur Junior Uni und benachbarten Schule, wo sich viele Kinder aufhalten, böte sich eine solche Nutzung an. Eine fest installierte Wassersäule, die man durch Kurbeln in einen Wassertornado verwandelt, eine Klettergerüst, das als Möbius-Schleife aufgestellt werden kann ist ebenso denkbar, wie eine Sonnenuhr, die man auf dem Platz im Pflaster integrieren kann. Dazu werden farblich abgesetzte Pflastersteine im Halbkreis so angeordnet, dass ein ablesbares Ziffernblatt entsteht. Ein davor eingesetzter Markierungsstein dient für Besucher als Standpunkt, von dem aus der Mensch selbst den "Zeiger der Sonnenuhr" markiert und sein Schatten bei entsprechender Sonneneinstrahlung die entsprechende Uhrzeit. Die Geräte könnten so aufgestellt werden, dass der Platz auch weiterhin noch für andere Aktivitäten nutzbar ist.

Zusätzlich böte sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Junior Uni, die außerschulisch vor allem naturwissenschaftliche Wissensvermittlung als Angebot vermittelt, die Gelegenheit, eine Sprachbox, die ebenfalls (wie der Wassertornado) durch eigenständiges Kurbeln in Betrieb gesetzt wird, zu installieren. Dort können z.B. naturwissenschaftliche Erklärungen zu den Spielgeräten eingespielt und abgehört werden. Denkbar wären auch Infos über die Junior Uni oder jeweils aktuelle naturwissenschaftliche Informationen einzuspielen. Die bereits dort installierten Parkbänke laden für die Eltern bereits zum Verweilen ein, so dass zusätzliche Spielgeräte ein weiterer Bonus für die Umgebung insgesamt darstellen. Die Kombination von Bewegung und Wissenserwerb, also spielendem Lernen ist besonders reizvoll.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die freie ungenutzte Fläche ist bereits betoniert bzw. mit Pflasterbelag versehen und kann so unkompliziert zu Freizeitflächen im öffentlichen Raum umgewandelt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann sofort beginnen

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Da die Stadt Wuppertal Eigentümerin der Freifläche ist, müsste diese auch die Genehmigung für die Freigabe der Fläche als Spielfläche erklären und mit der Umsetzung des Projektes einverstanden sein.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wassertornado 12.600,-€, Sonnenuhr 7.500,€ Möbius Schleife als Klettergerüst 13.000,-€ Sprachbox mit Erklärungen zum naturwissenschaftlichen Bezug der Spielgeräte ?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Gruppenraum 4

Runde 3

Idee 92: Gemüse-Kräutergarten für das Flachdach der Wuppertaler Tafel

Idee 25: Outdoor-Fitness Calisthenics-Anlage am Bolzplatz Dasnöckel

Idee 13: Lina in die Wupper!

Idee 15: Fahrradgarage plus als Pilot am Platz der Republik (Garage + Leihlastenrad + App)

Idee 10: Mit Vitaminen und Koffein zum gesunden Leben!

Idee 92 – Gemüse-Kräutergarten für das Flachdach der Wuppertaler Tafel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48130?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Das Flachdach des Gebäudes der Wuppertaler Tafel Kleiner Werth 50, würden wir gerne in Form eines Gemüse-Kräutergartens bepflanzen.

Dabei verfolgen wir die Idee, dass sich engagierte Bürgerinnen und Bürger bei der Bepflanzung und dem Unterhalt des Gartens beteiligen und so auch von uns Beschäftigten Maßnahmenträgern Anleiten und Motivieren.

Die Erträge des Gartens sollen dann, zugute bedürftiger Menschen unserer Stadt, saisonal der Kantine der Wuppertaler Tafel zugutekommen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Garten bietet eine Möglichkeit sich gemeinsam zu engagieren und die Erträge können direkt für das Angebot der Wuppertaler Tafel genutzt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 25 – Outdoor-Fitness Calisthenics Anlage am Bolzplatz Dasnöckel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22706?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. ist ein sozial-diakonisches Angebot an die Menschen im Stadtteil Wuppertal-Vohwinkel. Neben der „kinder-tafel“ im Zentrum Vohwinkels betreibt der Verein den betreuten Spielplatz „Sternpunkt“ (Rosskamper Str. 126) und das „Sternpunkt Wohnzimmer“ (Dasnöckel 114) im Quartier Höhe/Dasnöckel.

Das Quartier Höhe ist ein Wohngebiet in dem sehr viele Familien wohnen und eines der Quartiere mit dem höchsten Jugendanteil in ganz Wuppertal.

Von den etwa 5500 Bewohner*innen sind über 20 % Kinder und Jugendliche. Jedoch gibt es im Quartier nur sehr wenig Angebote für diese Zielgruppe. Es fehlt insbesondere an Orten, wo sich Jugendliche ab 14 Jahren gerne aufhalten.

Unsere Projektidee für das Bürgerbudget ist der Bau einer Calisthenics Anlage neben dem Bolzplatz Dasnöckel. Der Bolzplatz Dasnöckel liegt östlich der Kreuzung Ehrenhainstr./Rosskamper Str./Dasnöckel und bietet neben und hinter dem Fußballfeld eine Rasenfläche mit ausreichend Platz für eine Kompaktanlage, die speziell für Parks oder Spielplätze gedacht ist. Wenn der Platz neben oder hinter dem Bolzplatz Dasnöckel nicht realisierbar sein sollte, würden wir uns wünschen, dass ein alternativer Standort in räumlicher Nähe auf einem städtischen Grünstreifen gefunden wird.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es im Bereich Dasnöckel nur wenige Freizeitangebote. Calisthenics ist eine Form des körperlichen Trainings, für das keine weiteren Gewichte oder Hanteln gebraucht werden. Beim Training wird nur das eigene Körpergewicht genutzt. Die Anlage wäre - frei zugänglich - für alle Sportler*innen nutzbar und kann als Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen dienen. Ähnliche Anlagen in Wuppertal, etwa an der Nordbahntrasse, werden bereits von vielen Wuppertaler*innen begeistert genutzt. Junge Menschen, die sich einen Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio oder dem Sportverein nicht leisten können, wird durch die Outdoor-Fitness Anlage die Möglichkeit geboten, sich sportlich zu betätigen und regelmäßig oder gelegentlich Krafttraining zu betreiben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung der Projektidee kann zeitnah erfolgen, sollte die Grünfläche hinter dem Bolzplatz als geeigneter Standort bestimmt werden. Ansonsten müsste die Stadt Vorschläge für einen alternativen Standort der Anlage machen. Die ersten Arbeiten wären, die Rasenfläche zu begradigen und einen passenden Fallschutz zu installieren. Danach können die Geräte montiert und die Anlage genutzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufgabe der Stadt wäre die Planung, welche Geräte für die Calisthenics Anlage gewünscht sind (gerne in Zusammenarbeit mit dem Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. und erfahrenen Jugendlichen aus der Nachbarschaft). Das

Beauftragen einer Firma für die erforderlichen Erdarbeiten und Installation eines Fallschutzes, sowie die Beauftragung eines Herstellers für Calisthenics Anlagen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. wird voraussichtlich ab Sommer 2021 im „Sternpunkt-Wohnzimmer“, in direkter Nachbarschaft zum Bolzplatz Dasnöckel, ein wöchentliches offenes Angebot für Jugendliche aus dem Quartier Höhe/Dasnöckel anbieten. Gerne planen wir mit Jugendlichen gemeinsam welche Geräte für die Anlage sinnvoll und gewünscht sind. Ebenso würde der Verein in regelmäßigen Abständen gezielte Workshops oder angeleitete Sportangebote an der Anlage für verschiedene Altersgruppen anbieten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es wurden bereits einige Angebote von verschiedenen Herstellern eingeholt. Natürlich sind die konkreten Kosten von der Größe der Anlage abhängig. Die Fitnessgeräte für eine kleinere bis mittelgroße Anlage, die gut auf die Fläche passen würde (ca. 10 x 8m), liegen (mit Montage) bei etwa 15.000 Euro. Die Kosten für Erdarbeiten und Fundamentierung der Anlage liegen, je nach Art des Fallschutzes, zwischen 15.000 und 25.000 Euro.

Kommentar aus der Verwaltung

Die genauen Standorte müssen nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch geprüft werden. Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 13 – Lina in die Wupper!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22687?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

„Von Eingang aus links, im alten Elefanten- und Flusspferdhaus — wo heute die Tapire ihr Gehege haben — da war viele Jahre ein fester Anlaufpunkt für die meisten Zoobesucher: Dort lag Flusspferd Lina in ihrem Bassin. Viele Menschen und vor allem Kinder liebten das große Tier, das zu den ältesten im Zoo gehörte.“

So beginnt ein Artikel in der WZ von Katharina Rüth, veröffentlicht am 10.06.2017, 26 Jahre nach Linas Tod. Das Flusspferd, das 41 Jahre lang, von 1950-1991, im Wuppertaler Zoo lebte, war eine Institution. Bei der Recherche zu Lina hat fast jeder Wuppertaler eine Beobachtung, eine Geschichte, eine Erinnerung beizutragen.

Dieses Phänomen und die Tatsache, dass es sich bei einem Nilpferd um eine runde, geschlossene Form handelt, der Hochwasser, Sandschliff und vorbeischwimmende Debris nichts anhaben können, veranlasst uns, für einen Störstein in Form von Lina zu werben und ihr damit bleibendes Denkmal zu setzen.

Neue ufer wuppertal e.V. hat in der Vergangenheit mit der Hilfe von Sponsoren bereits einen Lachs, einen Biber und Tuffi als Störstein in die Wupper eingebracht. Neben dem ökologischen Wert dieser Störsteine geht es uns um Blickfänge in der Wupper, damit die Bürger und ihre Besucher einen Grund haben, sich der Wupper zuzuwenden. Deshalb ist das Thema „Tiere“ bewußt niedrigschwellig gewählt. Alle diese Tiere haben einen geschichtlichen Zusammenhang mit Wuppertal: Lachs und Biber als Sinnbild für eine gelungene Renaturierung nach 200 Jahren Kloake in der Mitte der Stadt, Tuffi und Lina als Tierpersönlichkeiten, die die Wuppertaler seit Jahrzehnten begleiten.

Wir glauben, dass so ein Störstein genau der emotionale Ankerpunkt ist, wie wir ihn in der Wupper schaffen wollen, um der Abkehr vom namensgebenden Fluss der Stadt ein Ende zu bereiten und die Hinwendung zum Fluss voran zu treiben.

Denn nur, wenn die Bürger der Stadt ihren Fluss einfordern, wird sich ein städtebaulicher Wandel, die Hinwendung der Stadt zum Fluss, einleiten lassen.

Und auch als Stadtmarketing funktionieren die Störsteine wunderbar: Das Einsetzen von Tuffi bescherte der Stadt bundesweit etwa 20 überregionale Artikel in Print, Funk und Fernsehen, u.a. einen ausführlichen Artikel in der süddeutschen Zeitung.

Der Störstein soll als Teil der Renaturierung im Bayer Werksgelände zwischen Bayer und der Wupperbrücke zum Zooviertel, gut sichtbar von Straße, Brücke und Schwebbahn, eingesetzt werden.

Die Bewerbung steht im Zusammenhang mit dem Störsteine Konzept des Vereines neue ufer wuppertal e.V.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufwertung der Wupper, Schaffung eines emotionalen Ankerpunktes

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Anfang 2022, Einsetzen der Skulptur im Sommer 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Geld zur Verfügung stellen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Idee, Organisation, Koordination mit Wupperverband und Bayer AG

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

46.500 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 15 – Fahrradgarage plus als Pilot am Platz der Republik (Garage+Leihlastenrad+App)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48074?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Radfahren kann in den dichtbewohnten Wuppertaler Stadtgebieten eine Alternative zum Auto sein und so Platz auf den Straßen schaffen. Dazu bedarf es einfach nutzbare und sichere Radabstellmöglichkeiten. Die typischen Wuppertaler Mietshäuser haben häufig keine guten Fahrradabstellmöglichkeiten, da die Höfe nicht von der Straße erreichbar sind und die Keller eng sind. Insbesondere E-Bikes setzen sich gerade im Wuppertal durch und sind kaum über eine Treppe zu tragen, können wegen des Diebstahlrisikos aber auch nicht einfach auf der Straße abgestellt werden.

Die Fahrradgarage plus soll die Erfahrungen des mobilen Ölbergs aufgreifen und weiterentwickeln. Die Garage kombiniert 8 anmietbare Stellplätze für Fahrräder/Pedellecs mit einem zentralen Stellplatz für ein Leih-Lastenrad. Eine zu programmierende App als Buchungs- und Schließsystem ermöglicht ein Leihsystem täglich rund um die Uhr (24/7).

Die Fahrradgarage kann in Kombination mit z. B. Carsharing und Bushaltestelle zu einer Mobilstation ausgebaut werden.

Die Weiterentwicklung der Fahrradgarage und die Buchungs-/Tresor-App können anschließend als Blaupause für weitere Orte in Wuppertal genutzt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee reduziert den motorisierten Verkehr (bezogen auf fahrende und stehende PKW) im dicht besiedelten Quartier Ostertal mit seinen engen Straßen durch Verbesserung der Fahrradnutzung. Dadurch entsteht mehr Platz für alle Verkehrsteilnehmer (zu Fuß, per Rad, motorisiert) und weniger Probleme für Müllabfuhr, Rettungsfahrzeuge, Dienstleister (handwerker und Paketzusteller). Das Leih-Lastenrad steht als Angebot für alle Bewohner des Quartiers zur Verfügung. Durch die intelligente App ist ein einfacher Zugang zu jeder Tageszeit möglich. Das Konzept der Fahrradgarage (private Räder + Leih-Lastenrad) und die App wird als Pilotprojekt am Ostertal realisiert und ist anschließend als Konzept für alle Wuppertaler Quartiere nutzbar, wodurch die Umsetzungskosten für weitere Stationen sinken. Außerdem könnten schon bestehende Leihsysteme einen weiteren Entwicklungsschritt machen und neue könnten aufgrund der einfacheren Teilbarkeit überhaupt erst entstehen. Durch die Buchungs-Tresor-App können die Aufbewahrung und Ausleihe der Leihräder deutlich vereinfacht werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Herbst 2021 bis 2022/23 (eine Vorbereitungs- und Ideenphase ist schon gestartet)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Suche eines geeigneten Aufstellortes und Genehmigungen, da die Fahrradgarage wegen der allgemeinen Zugangsmöglichkeit im öffentlichen Bereich stehen sollte.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung, Organisation und Koordination der Arbeiten für Garage und App; Öffentlichkeitswerbung; Aqoise von Interessenten für die Stellplätze Die Stadt müsste unterstützen bei Suche eines öffentlichen Aufstellortes und Genehmigungen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Fahrradgarage mit 8 Fahrradstellplätzen + 1 Leih-Lastenrad = 25.000 € Leih-Lastenrad = 5.000 € App-
Programmierung = 20.000 € _____ Gesamtsumme = 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 10 – Mit Vitaminen und Koffein zum GESUNDEN Leben

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47957?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Das Coronavirus hat die Gesundheit der ganzen Welt lahmgelegt. Für das Wohl unserer lieben, unserer liebenden und unserer Gesundheit ist es ratsam täglich ein Glas frischgepressten Orangen oder Granatapfel oder aber auch Möhren - Saft zu trinken.

Wussten Sie schon, die zum Beispiel in einer Orange enthaltenen Vitamin C (auch Ascorbinsäure genannt) macht die Orange sehr gesund. Auch die darin enthaltenen Antioxidanzien schützen den Körper vor Zellschäden und freien radikalen. Dadurch hat die Orange sogar eine Anti-Aging Funktion

Unsere Idee besteht darin, an verschiedenen Haltepunkten (ggf. ehemalige Bahnhöfe)auf der Nordbahntrasse, Vitamin Stationen zu errichten. Dabei sollen die Wuppertaler die Möglichkeit haben, sich an den Halte Stopps mit Vitaminen und Kaffee zu versorgen, eine kleine Pause zu machen, Ihre Elektrofahrräder zu laden und im Kostenlosem WIFI zu surfen.

Die Nordbahntrasse ist mit der Zeit, zu einer der wichtigsten Aufenthaltsorte (Hotspots)der Wuppertaler geworden. Sei es zum spazieren gehen, zum Sport machen oder aber auch einfach mal den Tag ausklingen zu lassen. Nur leider gibt es ab Wuppertal Barmen, in Fahrtrichtung Sprockhövel keinerlei Möglichkeit sich mit Getränken oder Vitaminen zu versorgen.

Die Idee Soll jeden Bürger zugute kommen, der diesen Streckenabschnitt benutzt

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Da es in Wuppertal keinerlei Möglichkeit gibt in gewissen Streckenabschnitten Vitamin Pausen einzulegen. Hier sind andere Kommunen, Wuppertal einige Schritte voraus.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung hängt davon ab, wann die finanziellen Mittel gegeben sind und kann anschließend sofort starten. Dies ist eine Dauerhafte Idee.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal, müsste einen Anschluss zu einer vorhandenen Elektrizitätsstation verlegen lassen. Natürlich kann hier auch mit Solar Energie gearbeitet werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die Planung, Organisation und Durchführung liegt bei uns.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir Planen 4 Standorte und bräuchten eine Hilfestellung von Insgesamt 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee wird unter Vorbehalt zugelassen. Vor einer möglichen Umsetzung sind noch einige Rahmenbedingungen zu prüfen, die im Rahmen des Grobchecks nicht zu klären waren.

Gruppenraum 4

Runde 4

Idee 94: Gedenkort für Menschen, die auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren

Idee 96: Neue Bänke auf dem Laurentiusplatz

Idee 71: Insel Kulturgarten - ein Nachbarschaftsgarten im Hof des ADA

Idee 46: Autofreier Laurentiusplatz

Idee 21: Kostenlose Damenhygieneprodukte in (außer-)schulischen und öffentlichen Einrichtungen

Idee 94 – Gedenkort für Menschen, die auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48034?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Initiative Seebrücke Wuppertal will einen Ort der Erinnerung schaffen für die vielen Menschen, die auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen sind. Einen Ort, der diesen Menschen gewidmet ist, der den flüchtigen Nachrichten etwas Dauerhaftes entgegensetzt, der zum Ausdruck bringt, dass die Abschottung real ist und Menschen das Leben kostet. Ein Ort, der mitten im Leben einer Stadt dafür steht, dass die Opfer dieser Abschottungspolitik nicht vergessen werden. Ein Ort, der anbietet, Trauer und Protest auszudrücken – durch Kerzen und Blumen, durch Treffen, Versammlungen und Veranstaltungen.

Der Gedenkort wird bei Utopiastadt auf dem Vorplatz des Bahnhofs Mirke entstehen. Er hat die Form eines gekenterten Bootes und einer Info-Stele. Die Info-Stele verweist auf eine Website, auf der aktuelle und Hintergrundinformationen bereitgestellt werden. Bodengestaltung und Bepflanzung erinnern in Form und Farbe an Wasser und Meer.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal ist mit dem Beschluss des Stadtrats vom 1. März 2021 Sicherer Hafen, das heißt Wuppertal setzt sich ein für sichere Fluchtwege und für eine menschenwürdige Aufnahme von Flüchtlingen. Das massenhafte Sterben auf den Transitwegen und an den Grenzen, das von der deutschen Gesellschaft hingenommen wird – teils achselzuckend, teils unter Protest – hat Auswirkungen auf diese Gesellschaft, Abstumpfung und Verantwortungsverweigerung sind verbreitete Reaktionen. Für Menschen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, gehören die Gefahren auf den Fluchtwegen zu ihren Fluchterfahrungen. Die, die hier angekommen sind, haben es geschafft, viele wollen dann die schrecklichen Bilder und Erlebnisse vergessen. Aber für alle bleiben es einschneidende Erfahrungen, die nachwirken und die nicht ungeschehen gemacht werden können. Wer Angehörige oder Freunde auf der Flucht verloren hat, wird nicht vergessen können. Unsere Stadtgesellschaft zeigt mit einem Ort der Erinnerung, dass sie die Opfer der europäischen Abschottungspolitik nicht einfach hinnehmen will. Schulen, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen sind eingeladen, sich an der Errichtung und Pflege zu beteiligen. Alle Wuppertaler:innen bitten wir um Unterstützung, diesen Ort zu schaffen und zu erhalten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Der Gedenkort kann gebaut werden, sobald der Bahnhofsvorplatz umgestaltet ist. Er soll im Sommer 2022 eingeweiht werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal berät bei der Umsetzung, beteiligt sich an Überlegungen zur Gestaltung und bereitet im Rahmen der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes die Fläche vor, auf der der Gedenkort entstehen soll.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir, als Initiative Seebrücke, leisten Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising und informieren Vereine, Gruppen, Schulen, Gremien über das Vorhaben und über die Hintergründe, also die Situation an den EU-Außengrenzen. Wir

koordinieren, zusammen mit einer Landschaftsingenieurin, die Arbeiten und haben den künstlerischen Entwurf erstellen lassen. Als offizieller Träger des Vorhabens bürgt der Förderverein Elberfelder Nordstadt dafür, dass alle Mittel bestimmungsgemäß verwendet werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Insgesamt wird der Gedenkort ca. 23.000€ kosten. Gut die Hälfte des benötigten Betrags ist bereits durch Spenden und Zuschüsse zusammengekommen. Ca. 10% sollen durch ehrenamtliche Arbeit bei der Bepflanzung durch unsere und andere Initiativen und Menschen aus der Nordstadt eingebracht werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 96 – Neue Bänke auf den Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47897?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Nicht nur an schönen Tagen sind die Bänke rund um die Bäume des Laurentiusplatz stark frequentiert. Hier kommt die Stadt zusammen. Leider sind die Bänke sehr stark verschlissen. Es wäre also sehr schön, wenn dieser besondere Platz neue Sitzgelegenheit bekommen würde.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Sie erhält einen Ort wo Menschen zusammenkommen

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Winter

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bänke planen und erneuern

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 71 – INSEL Kulturgarten | Ein Nachbarschaftsgarten im Hof des ADA

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48115?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Auf dem Außengelände hinter dem Café ADA möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen, der Menschen aller Generationen und Kulturen verbindet: den INSEL Kulturgarten.

Erst im Oktober 2019 gegründet, behauptet sich der gemeinnützige INSEL e.V. bereits als neuer Kulturträger an einem lange eingeführten Ort, dem Café ADA in Wuppertal. INSEL e.V. gestaltet, finanziell und organisatorisch unabhängig von der Gastronomie im Erdgeschoss, die Kulturarbeit im renommierten ADA neu.

Zu unserem Areal gehört auch ein Außengelände – mit dem Biergarten des Café ADA, einer Boule-Bahn und einer Mini-Arena, die sich wunderbar für Open-Air-Aufführungen von Musik, Tanz, Film und Theater eignet. Im Herzen Wuppertals gelegen, ist dieses Areal ein bedeutsamer Ort für das Mirker Viertel und eine Verbindung zur Gathe.

Eingefasst wird unser Hof von einem Halbrund Natur: einigen hohen Bäumen, aber auch einer Menge ungestalteter und brach liegender Fläche. Genau hier möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen. Der INSEL Kulturgarten ist ein gemeinschaftliches, nicht ökonomisch orientiertes Projekt zur »Förderung der Völkerverständigung«, wie es – neben der »Förderung von Kunst und Kultur« – altmodisch in unserer Satzung heißt. Workshops unter Anleitung von professionellen Landschaftsgärtner*innen sollen kostenlos Wissen und Fertigkeiten vermitteln. Zudem soll geprüft werden, ob die Pflasterung des Platzes teilweise beseitigt werden könnte zugunsten von Gärten und Grünflächen. Die Unterstützung der Integration zugezogener Menschen, Anbauflächen für Obst- und Gemüse, die Erhöhung der Artenvielfalt, die Verbesserung des städtischen Mikroklimas und nicht zuletzt: das Schaffen einer nachhaltigen Oase mit Schattenelemente und Rankpflanzen, zum Verweilen und zum Austausch, sind unsere Ziele. Menschen können hier eine INSEL finden.

Ein offener Garten in dieser Gegend ist nicht nur ein Garten. Er ist ein Soziales Projekt.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Angesichts des die ganze Stadtgesellschaft herausfordernden Klimawandels sind mehr und mehr Grünflächen, Stadtgärten, Schattenplätze und vor allem Gemeinschaftsprojekte gefragt. Unser Ort, der jetzt schon der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, wird bisher wenig achtsam behandelt. Dieser Umgang soll durch den INSEL Kulturgarten verwandelt werden. Hand in Hand mit anderen Gärten – wie beispielsweise dem Inselgarten der Diakoniekirche – möchten wir Impulse setzen, damit womöglich weitere Inselgärten in Quartier und Stadt entstehen. Damit wollen wir zu einem gesunden Stadtklima beitragen. Eine teilweise Entsiegelung der Terrasse würde zudem zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen. Eine Zonierung der relevanten Fläche bietet sich auch als künftiges Aktionsfeld für Umweltbildung im Stadtraum an (Nähe zur Alten Feuerwache): Flächen mit unterschiedlichen Graden abnehmender Nutzungsintensität und dementsprechend zunehmender Naturnähe wären ein dankbarer Untersuchungsraum: Welche Pflanzen und Tiere können wo genau in diesem Gradienten warum gut leben?

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Frühjahr 2022. Die Grundanlage sollte bis Herbst 2022 umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Umsetzung erfolgt aus den Mitteln des Bürgerbudgets der Stadt Wuppertal. Eine Unterstützung seitens der Stadt und der relevanten Ressorts ist willkommen, auch um die Frage zu klären, wie eine teilweise Entsiegelung möglich wäre.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

INSEL e.V. bietet die Organisationsstruktur und die Initiator*innen für diese Projekt. Das Thema »Urban Gardening« kann über die Mitglieder und Assoziierte von INSEL e.V. sowie mit und in der Nachbarschaft etabliert werden. Zudem sollen Kooperationen mit dem Inselgarten, Talbuddeln, Wuppertals Urbane Gärten und anderen zur Verwirklichung beitragen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

22.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 46 – Autofreier Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39095?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch das Verbot der Durchfahrt für den MIV in der Friedrich-Ebert-Straße im Bereich des Laurentiusplatzes (von der Laurentiusstraße bis zur Auer Schulstraße) entstünde ein geschlossener, autofreier Bereich, der die Aufenthaltsqualität für die Bürger auf dem Laurentiusplatz erhöhen würde; zudem den ansässigen Gastronomen die Möglichkeit zur Ausweitung ihres Angebots geben würde. Der Vorschlag wurde 2017 erstmalig eingereicht.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Siehe Text

Beginn und Dauer der Umsetzung

Umgehend.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Verkehrsausschuss, evtl Beauftragung eines Gutachtens

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geringe Kosten (wenig bauliche Veränderung), evtl. höhere Kosten durch Gutachten.

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 21 – Kostenlose Damenhygieneprodukte in (außer-)schulischen & öffentl. Einrichtungen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48091?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wir wünschen uns kostenlose Damenhygieneprodukte (wie Tampons und Binden) in schulischen wie auch außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie öffentlichen/ städtischen Einrichtungen in Wuppertal. Ungefähr die Hälfte der Wuppertaler Bevölkerung ist weiblich, Frauen verbringen durchschnittlich rund 40 Jahre mit ihrer Periode und durchleben ca. 500 Zyklen. Sie menstruieren insgesamt ungefähr 3000 Tage. Mit der Menstruation gehen auch Damenhygieneprodukte wie Tampons, Binden und Slipeinlagen einher. Die Menstruation wirkt sich nicht nur auf den Körper aus, sondern auch auf das Portemonnaie und kann zu einer finanziellen Belastung führen. Gerade für Mädchen, junge Frauen und Frauen, die Sozialhilfe beziehen, kann dies enorm belastend sein. Der aktuell geltende Regelsatz für Hartz IV-Beziehende umfasst lediglich 17,02€ für sämtliche Hygieneprodukte, von der Zahnpasta bis zu Slipeinlagen und Binden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Hamm macht es vor - wir ziehen nach!: Der Stadtrat Hamm beschloss als erste Stadt NRW erst kürzlich kostenlose Damenhygieneprodukte auf städtischen Toiletten zur Verfügung zu stellen. Diesen Schritt wünschen wir uns auch für Wuppertal. Da Wuppertal somit erst die zweite Stadt in NRW wäre, können damit verknüpft auch Forschungsprojekte initiiert werden. Auch ist die Idee nachhaltig, da bei Erfolg des Projekts dies dauerhaft umgesetzt werden kann.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Idee kann jederzeit umgesetzt werden und sollte so lange wie möglich dauern. Im Hinblick auf mögliche Forschungsprojekte wäre eine Dauer von 2 Jahren angebracht.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Neben dem finanziellen Aspekt liegt die Verantwortung der Besorgung sowie Verteilung der Damenhygieneprodukte hauptsächlich bei der Stadt bzw. ihr untergestellten Verwaltungsorgane, da es sich hauptsächlich um Toiletten von öffentlichen Einrichtungen sowie (außer-)schulischen Bildungseinrichtungen handelt. Sicherlich lassen sich hier auch Kooperationspartner*innen finden und ein strukturiertes Netzwerk etablieren.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Jugendbeteiligung (im Rahmen unserer Kapazitäten)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Schätzungsweise 20.000€ pro Jahr

Kommentar aus der Verwaltung

--